

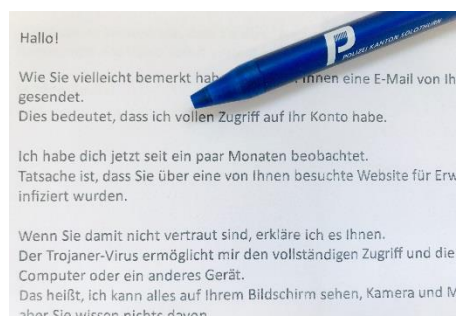
Werkhofstrasse 33
4503 Solothurn
Telefon +41 (0)32 627 71 12
medien@kapo.so.ch
www.polizei.so.ch

Medienmitteilung vom 9. Januar 2019

Erneut erpresserische E-Mails in Umlauf

Seit einigen Tagen haben sich mehrere Personen bei der Kantonspolizei gemeldet, die eine E-Mail mit erpresserischen Forderungen erhalten haben. Die Täter geben an, im Besitz von intimen Aufnahmen zu sein und fordern die Zahlung von Bitcoins. Die Polizei rät zur Vorsicht.

Seit Jahresbeginn haben sich 15 Privatpersonen bei Kantonspolizei Solothurn gemeldet, die eine E-Mail mit erpresserischer Aufforderung erhalten haben. Die Absender geben an, den E-Mail-Account oder den Computer der angeschriebenen Personen gehackt zu haben und auf diese Weise an intime Aufnahmen gelangt zu sein, etwa beim Besuch von Pornoseiten. Sie drohen damit, das angeblich vorliegende Bildmaterial im Internet zu veröffentlichen, wenn die Empfänger innerhalb einer Frist nicht mehrere hundert Euro in Form von Bitcoins auf ein Konto überweisen.



Ausschnitt aus einem typischen Spam

In den bekannten Fällen reagierten die Betroffenen richtig und gingen nicht auf die Forderung ein. Aktuell scheint erneut eine Welle solcher Spam-E-Mails in Umlauf zu sein (vgl. Medienmitteilung der Kantonspolizei Solothurn vom 4. Oktober 2018). Die Masche kann in verschiedenen Formen erfolgen. Die Kantonspolizei Solothurn rät:

- Vorsichtig und misstrauisch sein
- Nie auf Forderungen eingehen – auch nicht unter Druck
- Bei dubiosen Mails nie Anhänge oder Links öffnen, E-Mail löschen
- Computer und Daten schützen
- Sich über typische Betrugsmaschen informieren

Weil Fälle von Internet- und Telefonbetrug zunehmen, hat die Kantonspolizei Solothurn eine Kampagne gestartet, um die Bevölkerung auf verschiedene Betrugsmaschen hinzuweisen. Wie die Maschen funktionieren und wie man sich am besten schützt, ist in einer interaktiven Anwendung auf der Webseite der Kantonspolizei zu sehen (www.polizei.so.ch → Prävention → Kriminalität → Betrug)